

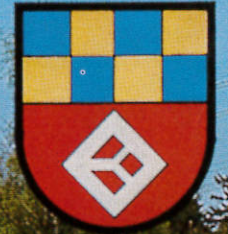
GEMÜNDEN UND HENAU

An der Hunsrück-Schiefer- und Burgenstraße



**DIE
PERLE DES
HUNS-
RÜCKS**

**ANERKANNTER
ERHOLUNGORT**





Die Perle des Hunsrücks

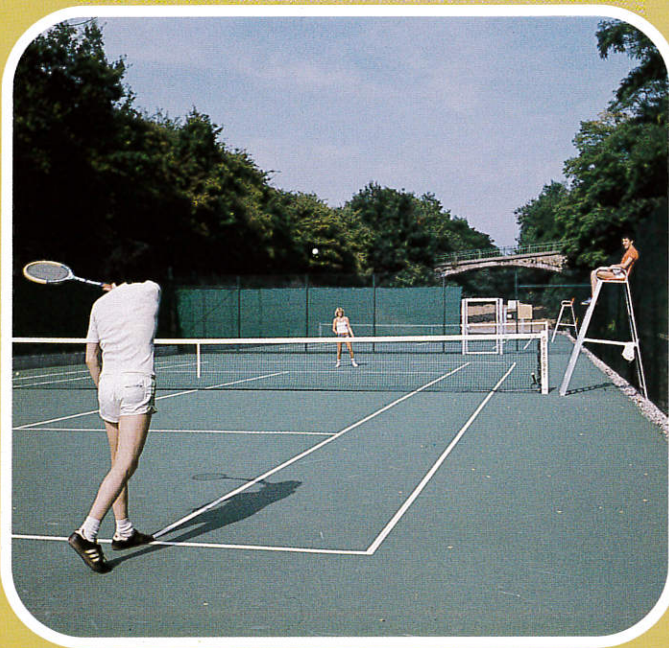
GEMÜNDEN empfiehlt sich als landschaftlich äußerst reizvoll gelegener Erholungsort am Fuße des Soonwaldes in einer Höhenlage zwischen 280 und 340 Metern. Von wo auch immer der Besucher nach Gemünden kommt, er kann sich vom Eindruck des Besonderen, den Gemünden vermittelt, nicht lösen: vor ihm erhebt sich auf einem Felsvorsprung das Schloß der Freiherren von Salis, um das sich, umschlossen vom fischreichen Simmerbach, das alte Gemünden mit seinen vielen romantischen Winkeln und Gassen schmiegt. Schon im ausgehenden Mittelalter hatte Gemünden zentrale Bedeutung als Handels- und Verwaltungszentrum. Heute gehört es der Verbandsgemeinde Kirchberg an.

Auf Grund seiner geographischen Lage, seines günstigen Klimas und seiner meteorologisch bescheinigten reinen und würzigen Luft, ist dem Ort mit seinen über 1200 Einwohnern nahezu ausschließlich Erholungsfunktion zugewiesen worden, um deren Entwicklung er sich nach Kräften bemüht. Gemünden in seine Planungen einzubeziehen wird den Wanderer nicht enttäuschen, im Gegenteil: er wird feststellen, daß Gemünden es wert ist, die Schritte hierher gelenkt zu haben. Der internationale Fernwanderweg Atlantik-Ardennen-Böhmerwald (Saar-Schlesien-

Weg) berührt den Ort, dazu weitere überörtliche Wanderwege, ergänzt durch örtliche Wander- und Spazierwege sowie Rundwanderwege. Dieses Wegenetz machen Gemünden mit seiner walddichten Umgebung zu einem abwechslungsreichen Wandergebiet, das sich bestens für Halbtags-, Ganztags- und Mehrtageswanderungen eignet.

Schloß Gemünden

Die von den Sponheimer Grafen im 12./13. Jahrhundert errichtete Burg Gemünden ging 1514 in den Besitz der Schmidtburger Ritter über, die hier 300 Jahre lang herrschten. 1815 heiratete der österreichische Reiteroffizier Johann Anton von Salis aus Soglio in Graubünden (Schweiz) Maria Theresia – einzig überlebende Tochter des letzten Schmidtburger – und begründete den Zweig der Salis auf Gemünden. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts entstand die jetzige Schloßanlage, nachdem 1689 die alte Burg zerstört worden war. Das Schloß ist heute noch Wohnsitz der Freiherren von Salis. In den Räumen, die mit wertvollen Möbeln, Wandteppichen und Waffen ausgestattet sind, befinden sich auch eine umfangreiche Bibliothek und ein großes Archiv.



Ehemaliges Rathaus

Erbaut 1692-94

Restauriert 1980-83

Haus der Bürger und Gäste in der Gemeinde Gemünden.

Es finden Kurse des Kunsthandwerks (Weben, Spinnen) sowie Ausstellungen statt.

TENNIS - Allwetter- und Sandplätze in Gemünden und Gehlweiler stundenweise zu vermieten.

ANGELN - im Simmer- und Lametbach auf Forelle, Schleie, Karpfen, Hecht und Aal. Tageserlaubnisscheine werden ausgestellt.

SCHWIMMEN - 1000 qm Wasserfläche im Lametbachtal, beheiztes Freibad, 23°, ausgedehnte Liegewiesen.



Waldlehrpfad

Auf einem 5 km langen Rundwanderweg gewährt der Waldlehrpfad einen Einblick in die Vielfalt von Waldgesellschaften und in die Zusammenhänge des Ökosystems Wald. Auf 48 Stationen mit zahlreichen Anpflanzungen und Schautafeln mit Texterläuterungen werden komplexe Vorgänge erklärt, aber auch Bäume, Sträucher und Bodenpflanzen sowie Säugetiere, Vögel und Insekten vorgestellt.

Geologischer Hunsrück-Lehrpfad Gemünden

Geologisch und paläontologisch interessierte Gäste vermögen sich im 3,5 km langen Geologischen Lehrpfad einen Überblick über rd. eine Milliarde Jahre Erdgeschichte zu verschaffen und in die Schatzkammer des Devon-Schiefers Einblick zu nehmen, aus der die Forschung ca. 350 Millionen Jahre alte Fossilien (Versteinerungen) birgt. Kenner wissen, daß Gemünden wegen dem in der alten Kaisergrube, einem ehemaligen Dachschieferbetrieb, gefundenen Panzerfisch (Gemündina) Weltruhm erlangt hat.

Wassertretanlage

In einem romantischen Seitentälchen liegt eine gepflegte Wassertretstelle, in der man etwas für die Gesundheit tun kann.





Burg Koppenstein

Die ehemalige Burgranlage Koppenstein, 553 m ü. M., auf einer Felskuppe im Soonwald erbaut, war schon im 12. Jahrhundert im Besitz der Sponheimer Grafen. Eine besondere Bedeutung hat Koppenstein trotz mannigfacher Privilegien jedoch nicht erlangt. Es fehlte an Garten- und Ackerland, und eine unzureichende Wasserversorgung dürfte sich immer wieder nachteilig für die Bewohner ausgewirkt haben. Den Dreißigjährigen Krieg hat die Burg nicht überlebt. Die Schmidtburger Ritter erwarben bereits im 16. Jahrhundert Besitzrechte am Koppenstein. Ruine und Burgbezirk gehören heute den Nachkommen der Schmidtburger, den Freiherrn von Salis auf Schloß Gemünden. Vom Plateau des 16 m hohen, fünfeckigen Bergfrieds bietet sich dem Feriengast ein großartiger Ausblick in die weite Hunsrücklandschaft. Eine Richtungsspinne erleichtert ihm die Orientierung. Alljährlich am zweiten Sonntag im Juli versammeln sich am Fuße des alten Bergfrieds aus Anlaß der traditionellen Sternwanderung auf dem Gelände der Soonwaldschule zahlreiche Wanderfreunde von nah und fern bei Musik, zünftigen Essen und kühlen Getränken zu geselligem Beisammensein.



Henau (Abb. oben)

Am Südhang des Soonwaldes 400 m ü. d. M. in einer waldreichen, idyllischen Landschaft am Fuße des Koppensteines mit Blick ins Asbach-, Kellenbachtal und auf den Lützelsoon liegt sehr ruhig, abseits der großen Verkehrswege, das Dörfchen Henau. Ein Rundwanderweg am Asbach entlang führt Sie zur Burg Koppenstein (565 m). Von dort ist die Alteburg (621 m) mit ihrem 20 m hohen Aussichtsturm in einer Stunde zu erreichen. Weitere Wandermöglichkeiten durch den Soonwald zum Denkmal Jäger aus Kurpfalz, Gräfenbacher Hütte, Ellerspring (658 m) bis zum Hochsteinchen bieten sich an. Bekannte Punkte sind u. a. der Teufelsfels (568 m), Schloß Dhaun, Ravengiersburg mit dem Hunsrück-Dom, der sich mit zwei wuchtigen Türmen (42 m Höhe) hervorhebt. Die im Asbachtal romantisch gelegene Freizeitanlage mit Grillplatz kann von Wanderern und Urlaubern genutzt werden.

